

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 127. Sonntag, den 4. November 1821.

**Erinnerung an etwas Altes.**

Am vorigen Sonntage, den 28. October, Abends zwischen 9 und 10 Uhr, wollen einige Bewohner Leipzigs und der umliegenden Gegend eine sogenannte Erderschütterung verspürt haben, welche aber von sehr vielen andern, welche auch noch wachend waren, in Leipzig nicht bemerkt worden ist. Schreiber dieses erinnert sich, daß man vor einigen Jahren etwas Aehnliches gehört haben wollte, und daß er damals Veranlassung nahm, in das Tageblatt einen Aufsatz einrücken zu lassen, welcher ein Auszug aus den Berichten mittheilte, welche Vogel in seinen Leipziger Annalen von Erdbeben giebt, die man von Zeit zu Zeit in Leipzig und in der Umgegend gehört haben will. Dieser Aufsatz ist aber dem Verfasser nicht mehr zur Hand; er kann auch weder Jahrgang noch Nummer des Tageblatts, in welchem er steht, angeben. Da es indessen einigen Lesern nicht zuwider seyn dürfte, wenn ihnen jetzt, da die verspürte Erderschütterung doch hier und da einige Minuten den Gesprächsstoff hergiebt, jene Vogel'schen Berichte in Erinnerung gebracht würden, so theilt er dieselben hier in der Kürze mit. Anstatt, wie es sonst bei geschichtlichen Erzählungen im Vogel der Fall

ist, von der frühesten Zeit zu beginnen, wollen wir hier den entgegengesetzten Weg einschlagen und unsern Bericht von der spätesten Zeit, welche jene Annalen noch umfassen, anheben; zumal da die letzte der von diesem Annalisten erwähnten Erderschütterungen vor 111 Jahren nicht nur ebenfalls an einem der letzten Tage des Octobermonats (den 25.), sondern auch an einem Trinitatissonntage (damals am 21. jetzt am 19.) gehört wurde. „Am XXI. Sonntage nach Trinitatis“, schreibt Vogel, „war der 25. October, hat man Abends zwischen 7 Uhr um Leipzig, Dresden und andern Orten ein starkes Erbbeben verspürt, das ungefähr eine Minute (der gewissenhafte und gründliche Vogel setzt, um jeden möglichen Rechnungsfehler vorzubeugen, hinzu) welches der 60ste Theil von einer Stunde ist, gewähret und hat man dasselbige nicht allein außerhalb auch innerhalb der Häuser gehört, wodurch die Einwohner in große Furcht und Schrecken sind gesetzt worden.“ Nach diesem Annalisten sind am 19. März 1701 Abends zwischen 6 und 7 Uhr; am 19. April 1695 Nacht halb 2 Uhr; 24. November 1690 Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr; 2. November 1631 früh zwischen 2 und 3 Uhr; 31. Oct. 1624 Nachts um halb 1 Uhr; 22. December 1616 Abends zwischen 6 und 7 Uhr; 5. Sep-

tember 1590 (ohne Angabe der Stunde); 27. April 1578, Vormittags um 10 Uhr ebenfalls mehr oder weniger bemerkbare Erderschütterungen verspürt worden. Bei denen von 1631 und 1578 wird bemerkt, daß davon Häuser und Thürme bewegt wurden. Durch die Erschütterung 1624 sollen die auf dem Rathhause sitzenden Raben bewegt worden seyn, mit großem Geschrei davon zu fliegen, und 1616 sollen etliche Steine in der Nicolaisstraße vom Pflaster aufgehoben worden seyn. Die 1590 verspürte Erderschütterung soll besonders in Wien bedeutend gewesen seyn und dort Häuser und starke

Thürme niedgerissen haben. Vogel's Angaben von Erderschütterungen aus der frühern Zeit, als von 1568, 26. Juli; 1350, 1332 sind zu allgemein, als daß sie hier einer nähern Erwähnung verdienen. „Man will hin und wieder oder namentlich in Meissen und Thüringen,“ heißt es in diesen Angaben, „Erdbeben verspürt haben.“ Unsere Leser sehen also wenigstens aus diesen Erinnerungen an die Vorzeit, daß auch damit nichts Neues unter der Sonne oder auch unter dem Monde geschieht, wenn man in diesen Tagen in Leipzig Erdstöße verspürt haben will.

Ernst Müller, Redacteur.

Vom 27. Oktober bis zum 2. November sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 63 Jahr, Joh. Gottlob Pfefferkorn's, Drahtziehers verlassene Ehefrau, Versorgte im Georgenhanse.  
Ein Mädchen 4 Wochen, Carl August Hänßgens, Polizeisoldatens Tochter, auf der Hintergasse.

S o n n t a g.

Eine Frau 60½ Jahr, Hrn. Joh. Friedrich Gottlob Artop's, Bürgers und Cramers Frau Wittwe, am Kanstädter Steinwege.  
Eine Wöchnerin 39 Jahr, Hrn. Gottfried Adam Janischens, Bürger und Cramers Ehegattin, an der Wasserkunst.  
Ein Knabe 2½ Jahr, Leonhardt Kauter's, Schuhmachers Sohn, in der Ritterstraße.  
Ein Mädchen 1 Jahr, Joh. Gottlob Beuchel's, Aufläbergerhülfsens Tochter, am Kanstädter Steinwege.  
Ein Knabe 12 Wochen, Carl August Buchhardt's, Bürgers und Viktualienhändlers Sohn, in der Petersstraße.

M o n t a g.

Ein Mann 26 Jahr, Mstr. Johann Michael Wolf, Bürger und Schneider in der Fleischergasse.  
Ein unehel. Knabe 4 Wochen, Joh. Dorotheen Justin, Dienstmagd Sohn, in der Johannisvorstadt.

Ein  
Eine

Ein  
Ein u

Eine

Ein

Eine

Eine

Ein

Eine

Ein

Ein

8 a

von

**D i e n s t a g.**

- Ein Mann 62 Jahr, Joh. George Grünberg, Einwohner, auf der Johannisgasse.  
 Eine Frau 32 Jahr, Carl Gottfried Sander's, Stadtsoldatens Ehefrau, in der Petersstraße.  
 Ein Mädchen 17 Wochen, Mstr. Joh. Georg Schlenk's, Bürgers und Pergamentmachers Tochter, im Naundörfchen.  
 Ein unehel. Mädchen 15 Stunden, Joh. Rosinen Schmidtin, Einwohnerin Tochter, im Hebammen-Institut.

**M i t t w o c h.**

- Eine Frau 76 Jahr, Hrn. Carl Wilhelm Pfau'schens, Bürgers und der Schwertfeger-Innung Obermeisters Witwe, in der Reichsstraße.  
 Ein Mann 51 Jahr, Gottlob Friedrich Schmerks, Bürger und Einwohner, am Ransstädter Steinwege.  
 Eine leb. Mannsperson 49 Jahr, Hr. Joh. Wilhelm Samuel Morus, Academicus und Privatgelehrter, am neuen Neumarkt.  
 Eine Frau 41 Jahr, Hrn. Christian Gottlob Göttlich's, Siegellackfabrikantens Ehefrau, im Thomaskirchlein.  
 Ein Mann 44 Jahr, Christian Gottlieb Feuerlein, Laternenwärter-Aufseher, auf der Ulrichsstraße.

**D o n n e r s t a g.** Niemand.**F r e i t a g.**

- Eine Igfr. 33½ Jahr, Hrn. Elias Martin Jäger's, Chocoladenfabrikantens hinterlassene zweite Tochter, am Mühlgraben.  
 Ein Mädchen 2½ Jahr, Wilhelm Traugott Köberling's, Hutmachergesellens Tochter, in der Fleischergasse.  
 Ein Mädchen 1 Jahr, Christian Gottfried Dhsens, Handarbeiters Tochter, am Ransstädter Steinwege.

8 aus der Stadt. 11 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhaufe. 1 aus dem Hebammen-Institut. Zusammen 21.

**Vom 26. Oktober bis 1. November sind getauft:**  
 15 Knaben, 14 Mädchen. Zusammen 29 Kinder.

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

Theateranzeige. Heute, den 4ten: die Zauberflöte.

**S c h w a r z e F e d e r n**

von der besten Qualität sind zu billigen Preisen zu haben bei  
 Ernst Wilhelm Kürsten, Markt Nr. 172.

**Anzeige.** W. Iffernot ist jetzt vorzüglich darauf eingerichtet, alle Aufträge in den neuesten Pariser Moden auf das Pünktlichste und Billigste auszuführen, und empfiehlt sich daher bestens. Ihre Wohnung ist in und außer den Messen in der Hainstraße No. 197, im kleinen Joachimsthal, vorne heraus eine Treppe.

Zu kaufen gesucht werden leere Weinflaschen in der Burgstraße Nr. 145 im Gewölbe.

Logis gesucht. Es wird für eine kinderlose Witwe ein freundlich Logis von Stube, Kammer und Holzbehältniß, in guter Lage der Stadt oder Steinweg zu miethen gesucht. Das Nähere durch G. G. Stoll im Barfußgäßchen Nr. 181, im Gewölbe.

Vermiethung. Eine Stube mit Alcoven, vorne heraus, nahe am Markte, ist mit oder ohne Meublen an ledige Herrn zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren in Nr. 177, parterre.

Vermiethung. Auf kommende Ostern 1822 ist auf dem Brühl in Nr. 452 die vierte Etage vorne heraus, bestehend aus 4 hellen Zimmern, Kammern und Küche u. s. w. zu vermieten. Das Nähere erfährt man daselbst im ersten Stock.

Verloren. Es ist am 2. d. M. Vormittags auf dem Wege von der Petersstraße durch das Schloß bis an den Reichelschen Garten eine kleine längliche silberne Schnupstabsdose verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, gegen ein der Sache angemessenes Douceur sie in der Petersstraße Nr. 71, zwei Treppen hoch, abzugeben.

### Thorzettel vom 3. November.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U</b>	<b>Nachmittag.</b>
Vormittag.			Dr. Cammerbr. v. Slobig, a. Dresden, v. Weimar, im Hot. de France 2
Die Breslauer r. Post	6		Dr. Rfm. Kobach, v. Ansbach, im Birnbaum 2
Die Dresdner r. Post	7		Dr. geb. Rath v. Hesse, v. Cassel, pass. durch 3
Die Baugen; Jittauer r. Post	7		<b>Peters Thor. U.</b>
Die Dresdner Diligence	11		<b>Nachmittag.</b>
Nachmittag.			Dr. Rfm. Stuppiani, aus der Schweiz, im Hotel de Russie 4
Dr. Cammermusik. Fürstenau, v. Dresden, im Hotel de Baviere	4		<b>Hospital Thor. U.</b>
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	<b>Gestern Abend.</b>
Nachmittag.			Die Coburger f. Post 9
Eine Kafette von Grensch	3		Vormittag.
Die Braunschweiger r. Post	3		Die Annaberger f. Post 10
<b>Kanstädter Thor.</b>		<b>U.</b>	<b>Nachmittag.</b>
Vormittag.			Auf der Schneeberger Post: Herr Candidat Schäfer, a. Ansbach, in Nr. 453 3
Die Stollberger f. Post	6		

Thorschluss um 3 Viertel auf 6 Uhr.